

# Leutwyler Post

8. Jahrgang  
Nr. 13 Juli 1966  
Auflage: 600 Exemplare

Leutwyler-Komitee Vater Paul Leutwyler, Aarwangen  
Redaktion  
deutsch Hermann Leutwiler, Zürich  
Schärenmoosstrasse 19  
französisch Oswald Leutwyler, Uster,  
Apothekerstrasse 13  
englisch Erika Leutwyler, Basel,  
Morgartenring 173  
holländisch Ad. Leutwyler, Heidendorp  
Expedition Otto Leutwiler, Reinach  
Kassier Walter Leutwyler, Schaffhausen,  
Haselweg 4  
Postcheckkonto Leutwyler-Komitee, Walter Leutwyler,  
Schaffhausen, Postcheck 82 - 4423

Weitere  
Komiteemitglieder Arthur Leutwyler, Reinach  
Erika Leutwyler, Basel  
Ernst Leutwyler, Hinwil  
Ernst Leutwyler, Lupfig  
Ernst Leutwyler, Reinach  
Jakob Leutwyler, Flawil  
Jean-Daniel Leutwyler, Crissier  
Max Leutwyler, Lupfig  
Otto Leutwyler, Reinach  
Paul Leutwyler, Schlieren  
Peter Leutwyler, Reinach  
Walter Leutwyler, Aarburg  
Willi Leutwyler, Wetzikon



Gelegentlich erscheinendes Mitteilungsblatt des Komitees  
der Leutwyler-Familienforschung

Meine lieben Leutwiler!

Es ist schon ein gutes Jahr her, seit unserer schönen Tagung in Leutwil. In der langen Zwischenzeit ist keine «Post» erschienen. Da kann etwas nicht stimmen. Die Schuld an diesem Versäumnis liegt einzig an mir. Ich hatte privat sehr grosse Schwierigkeiten zu beheben. Schwierigkeiten, die mir dermassen zusetzten, dass sie mich an nichts herangehen liessen. Allzuvielen litt darunter. Ich habe mich wieder aufgefangen, und kann mit frohem Mut sagen: «Das Leben beginnt mit 67!»

\* \* \*

Die «Post» erscheint in einem neuen Gewand. Sie wird von der Firma Albert Lüthi-Leutwyler in Winterthur gedruckt. Das kommt natürlich teuer zu stehen. Wir können uns das aber vorläufig leisten, weil wirklich viele Spenden eingegangen sind, für die wir allen herzlich danken. Wir haben aber auch einen vorzüglichen Kassier, was wir nicht unerwähnt lassen wollen. Andererseits waren wir zu einem Druck gezwungen, weil Peter (Reinach), der seit längerer Zeit den Versand besorgte, von der Gemeinde zu vielen Ämtern geschnappt worden ist. Für die gehaltenen grossen Mühen danken wir ihm bestens, ebenso Ernst, der vielfach die Vervielfältigungen besorgte. Unsere Zeitung, wir dürfen sie ja jetzt so nennen, erscheint zweimal im Jahr und viersprachig. Den französischen Teil besorgt wie bisher Oswald (Uster). Auf Holländisch schreibt Ad. Luitwieler (Heidendorp) und den englischen Text besorgt Erika (Basel). Sie sind in der Gestaltung ihrer Beiträge völlig frei. Damit hoffen wir, unsere «Post» für alle abwechslungsreich und interessant gestalten zu können.

\* \* \*

Heute wird auf allen Gebieten sehr viel geboten. Radio, Fernsehen, Sport, Vereine aller Gattungen, die Motorisierung usw. beanspruchen natürlich auch unsere grosse Leutwyler-Familie. Um so erstaunlicher war es, dass rund 800 Personen unseres Geschlechts an unsere Tagung in Leutwil gekommen sind. Sie kamen aus Amerika, aus Holland und aus der Schweiz. Wir danken für diesen grossen Aufmarsch. Wir danken aber auch all denen, die aus irgendeinem Grund verhindert und in Gedanken doch bei uns waren. Dies ging aus vielen mündlichen, schriftlichen und telegrafischen Entschuldigungen hervor. Angefangen hatte die Tagung eigentlich bereits am Samstagnachmittag. Edward B. Luitwieler aus Malden (USA) war mit Gefolge da. Vier junge Holländer hatten in einem 2-PS (Dö-Schwö) die 800 Kilometer während eines einzigen Tages zurückgelegt. Die Welschen waren ebenfalls schon vertreten wie natürlich auch die Basler. An diesem gutgelungenen gesellschaftlichen Abend wurde auch getanzt.

\* \* \*

Immer mehr füllte sich am Sonntagvormittag der Dorfplatz vor der renovierten Kirche. Freudiges Begrüssen und Sichkennenlernen schufen mit dem schönen Wetter alle Voraussetzungen für einen erfreulichen Tag. In der vollbesetzten Kirche hielt Herr Pfarrer J. R. Leutwyler (Zürich) die Predigt. Mit den Einheimischen hatten wir leider noch zu wenig Kontakt, sonst wären auch sie nachher zu einer ungezwungenen Plauderei auf Friedhof oder Platz zu haben gewesen.

Es war so richtig sonntäglich-feierlich. Die Tagung wurde am frühen Nachmittag mit Glockengeläute eingeleitet. Die von der Hollandreise her bekannte Musikgesellschaft Leutwil besorgte, zusammen mit dem Trachtenchor, Alphornbläsern und Fahnschwingern in verdankenswerter Weise den unterhaltenden Teil. Alles

war gut organisiert. Herr Gemeindepräsident Born und seine vielen Getreuen hatten auch hier ganze Arbeit geleistet.

Als ältester Teilnehmer konnte Jakob (Basel) begrüsst werden, der mit 84 Jahren immer noch den ihm lieb gebliebenen Schreinerberuf ausübt. S. Leutwyler-Burton (Interlaken) sprach mit viel Schwung zu unseren Amerikanern, die, das wollen wir hier dankend festhalten, von jungen, englischsprechenden Leutwilerinnen sehr gut betreut worden sind. Mundartdichter Walti trug Wert und Sinn unserer Tagung in Versen vor. Da wir den erstmaligen Druck unserer «Post» nicht zu lange werden lassen wollen, werden wir des Dichters Worte erst in einer späteren Nummer bringen. Sie verlieren in der Zwischenzeit nicht an Aktualität.

Paul, unser Leutwyler-Vater, wurde viel geehrt. Theodor aus Rio de Janeiro liess ihm als Dank eine Kanne durch unseren Peter überreichen. Zwei Mannen vom Komitee konnte zu ihrer Wahl als aargauische Grossräte gratuliert werden: Ernst (Reinach) und Ernst (Lupfig).

Recht viel Anerkennung fand die grosszügige Spende der Gemeinde Leutwil durch die Verabreichung eines prächtigen Wandtellers pro Familie. Diese Teller waren von einheimischen Frauen an vielen Abenden geschmackvoll verpackt worden.

\* \* \*

Nach der Tagung habe ich gelegentlich bei Teilnehmern dieselben Umfragen gemacht. Das Resultat ist erfreulich. Es sei noch nie so schön gewesen, hat man mir durchwegs geantwortet. Es ist gut möglich, dass die Bemühungen, Euch gegenseitig etwas näher zu bringen, viel zu diesem schönen Ergebnis beigetragen haben.

\* \* \*

Max (Lupfig) pflegt auf vorbildliche Weise Kontakt mit seinem Verwandten John Lietwiler in Bethesda (USA). Er und seine Familie sind um ihren Vater resp. Grossvater, John Jacob, sehr besorgt. Er ist 89 Jahre alt. Sein Augenlicht nimmt immer stärker ab. Um ihm die «Leutwyler-Post» und die Briefe von Max übersetzen zu können, hat die ganze Familie Deutsch gelernt. «Sein Geist ist so gut wie immer. Während vieler Jahrzehnte behielt er die Briefe betreffend die Lietwiler-Familie, und konnte sie doch nicht lesen. Sobald er wusste, wer unsere Familie eigentlich ist, und wo die Leutwyler-Familien alle sind, schien es, als ob er einer grossen Sorge los wäre, und war sehr glücklich. Wir müssen jedes Wort der ‚Post‘ für ihn übersetzen, sogar die Heiratsanzeigen und die Geburten. Weisst Du, wenn jemand da ist, wie Ihr, die seinen Geburtstag nicht vergisst und ihm sogar eine Karte schreibt, ist das wirklich wunderbar. Ich weiss nicht, ob Du das verstehen kannst, Du, der immer in Deinem Heimatland warst, das Leben mit Deinen Verwandten verbringen und dabei die grossen Zusammenkünfte besuchen konnte. Er hatte von all dem nichts.»

Lesen Sie bitte diesen Abschnitt ein zweitesmal. Eine Rührung wird sicher nicht ausbleiben. Sie wissen jetzt auch, was Paul mit seinem einzigartigen Werk auch den Ausland-Leutwylern geboten hat. Wir müssen uns hier begnügen, John und Johns Vater und ihre Angehörigen von ihrem Heimatland aus herzlich zu grüssen.

Unterschrift: Alle Leutwyler-Familien aus der Schweiz, Holland und Amerika.

Ich hatte den Text für die «Post» schon fertig geschrieben, als ich die Nachricht erhielt, dass John Jacob Lietwiler am 31. Mai 1966 gestorben ist. Wir kondolieren tiefbewegt und bedauern, dass unser am 19. Januar 1874 geborener Verwandter sein Vorhaben, an die nächste Tagung kommen zu wollen, nicht mehr ausführen kann. Ungefähr einen Monat später ist Frau Louise Wolleb-Leutwyler, geboren am 1. Mai 1874, eine Cousine des John Jacob, ebenfalls gestorben (Lupfiger Buch, Seite 34, Band 1, 316). Wir werden auch ihrer in Ehren gedenken.

\* \* \*

Mister Nixon, früherer Vizepräsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, hatte in einem dortigen Hotel schon zweimal sehr gut gespiesen. Er fragte nach dem betreffenden Koch. Trotz dem jugendlichen Alter desselben (etwas über 20 Jahre), engagierte er ihn für Amerikas exklusivstes Klub-Haus (Erbauungskosten 52 Millionen Dollar), in dem natürlich nur ganz auserwählte Leute ein- und ausgehen dürfen. Auf die Schweiz übertragen, würden dort die Herren Dr. Walter Boveri und Bührlé mitmachen können. Frank, der Koch, so ganz nebenbei bemerkt ein Leutwyler aus der Schweiz, muss um seine Zukunft nicht bangen. Er ist jetzt schon einer der berühmtesten Köche dieses grossen Landes.

\* \* \*

Sein Bruder Ueli, ein oder zwei Jahre älter, hat in Mexico-City und in zwei anderen Städten allerneueste Coiffeur- und Coiffure-Salons errichtet. Rolf, sein jüngster Bruder, ist vor mehr als Monatsfrist zu ihm gereist. Er wird sich erst einen Teil des Landes ansehen, um dann nach einem technischen und kaufmännischen Beruf, einen dritten, denjenigen eines Mediziners zu erlernen!

\* \* \*

Diesen unternehmungslustigen Jungen (Jugend von heute) ist ohne Zweifel Durchschlagskraft via Erziehung mit auf den Lebensweg gegeben worden. Sie sind ihren Eltern in Uster dafür aber auch dankbar. Dass sie in der Neuen Welt einen aussergewöhnlichen Start gehabt haben, ist aber auch auf unsere dortigen Leutwyler zurückzuführen, die sie wie eigene Söhne aufgenommen haben, und ihnen mit Rat und Tat beigestanden sind.

Kolumbus hat Amerika entdeckt, Paul unsere dorthin ausgewanderten Namensvettern. Für die letztere, fast ebenso grosse Tat sind ihm die Luitwiler und Lietwiler, wie sie sich verschieden schreiben, und natürlich auch wir in der Schweiz, von Herzen dankbar.

\* \* \*

In der nächsten Nummer hoffen wir, Erlebnisse von Einheimischen berichten zu können. Senden Sie uns bitte solche ein. Helfen Sie uns, die Sache so aktuell wie möglich zu gestalten. Wir danken jetzt schon.

\* \* \*

Am 2. Oktober 1966 haben wir eine Komiteesitzung in Uster, wozu wir alle Interessenten freundlich einladen. Wir wollen diese Sitzungen auch denen zugänglich machen, die nicht ins Komitee kommen wollen oder können, uns aber gerne mit guten Anregungen und Vorschlägen dienen möchten. Wenden Sie sich bitte an Telefon (051) 873151 (Oswald), damit alle nötigen Vorkehrungen getroffen werden können.

\* \* \*

Eine Bitte: Geben Sie uns Adressänderungen unverzüglich an!

\* \* \*

Dieses Frühjahr hatten wir eine Komiteesitzung auf Schloss Aarburg. Der dortige «Schlossherr», Walter (natürlich ein Leutwyler), hatte uns eingeladen. Durch steirne, steile und fast dunkle, durch Fels führende Treppen erklimmen wir seine Residenz. Das Schloss ist ein riesiger Komplex, und zum Teil so schön terrassenförmig angelegt, dass wir aus dem Staunen beinahe nicht herauskamen. Jedesmal, wenn wir wieder eine «Etag» höher gestiegen waren, befanden wir uns in einem architektonisch komplett andern Teil. Die Gestaltung war jeweils sehr different. Vornehm wirkten die kunstvoll angelegten, meist kleinen Blumenbeete.

Walter führte uns in die Turmstube, die mit den vielen Schnitzereien etwas Einmaliges ist. Hier begrüßten uns Gattin, Tochter und Sohn des Gastgebers. Wir hatten uns bis auf wenige Meter dem höchsten Punkt genähert. Und diesen höchsten Punkt wollten wir auch noch geniessen. Eine grüne Wiese, zum Teil leicht ansteigend, am linken Rand mit Gebüsch versehen, entlockte allen ein Ah und ein Oh. So wunderschön ist es dort. Natürlich hatten wir eine herrliche Rundschau. Spontan kam der Vorschlag, wenn wir von Walter wieder einmal eingeladen werden sollten, ein Picknick zu arrangieren. Wir freuen uns jetzt schon darauf!

Schloss Aarburg ist nicht öffentlich wie beispielsweise Schloss Lenzburg. In vielen Gebäuden sind 83 Zöglinge untergebracht. Es sind schwer erziehbare Jugendliche, die meist aus trüben Familienverhältnissen stammen; trübe Familienverhältnisse, für die diese Jungen natürlich keine Schuld trifft. Auf Schloss Aarburg werden die zum Teil schweren Burschen unterrichtet. Sie können in schönen, hellen Werkstätten einen Beruf erlernen. Die Chefs sind aufgeschlossene Leute, die ihr Möglichstes tun, die von ihren Eltern schlecht erzogenen jungen Mannern wieder in die menschliche Gesellschaft zurückzuführen, was ihnen logischerweise lange nicht in allen Fällen gelingt.

\* \* \*

In der traumhaft schönen Turmstube wurden zwei neue Mitglieder in unser Komitee aufgenommen: Walter, unser Gastgeber, und Fräulein Erika, Basel. Wir freuen uns ob

diesem Zuwachs von sympathischen und äusserst rührigen Leutwyler, und entbieten beiden ein herzliches Willkommen.

\* \* \*

Walter hat uns in vorbildlich kurzer, prägnanter Form einen interessanten Einblick in die geschichtliche Vergangenheit der Burg geboten. Vielen Dank.

\* \* \*

«Grüss Gott, Herr Leutwyler, wir sind zwei junge Amerikaner.» So wurde ich kürzlich vor meiner Wohnungstüre begrüßt. Das sind sicher zwei junge Luitwieler, die mich auf einer Europareise begrüßen kommen, dachte ich blitzschnell. Ich wollte eben zu einer freudigen Begrüssung anheben, als der Mann weiter sprach: «Wir möchten Sie mit unserer Kirche bekannt machen.» Aus war es mit der Überraschung. Ich musste die zwei überseeischen Werber bald wieder entlassen.

\* \* \*

Von verschiedenen aargauischen Gemeinden und auch anderen Quellen haben wir die nachfolgenden Zivilstandsnachrichten erhalten. Den Neuvermählten und den jungen Eltern gratulieren wir herzlich. Den Angehörigen der Verstorbenen drücken wir unser Beileid aus. Den Tod können auch wir nicht aufhalten. Wir wollen uns aber vornehmen, den Lebenden unseres Namens soviel Gunst wie möglich zu erweisen. Um so mehr ist mir das verspätete Erscheinen unserer «Post» sehr peinlich. Ich bitte Sie höflich um Entschuldigung, getraue mich aber trotzdem, Sie alle recht freundlich zu grüssen.

Hermann Leutwiler

\* \* \*

Bien chers «Leutwyler» du pays romand, Voici de longs mois sans nouvelle de notre journal. La cause principale c'est toujours la même chose, les finances. Le 17 avril 1966 nous avons tenu une réunion de notre comité à Aarburg. La discussion s'est prolongée surtout sur la parution de notre journal. La cause ou la maladie c'est surtout le manque de temps, le prix d'émission qui revient vers les fr. 500.- jusqu'à fr. 600.- per numéro, etc.

Malgré tout nous avons décidé de nous remettre au travail mais de le faire parvenir seulement au maximum deux fois par an. L'impression se fera dorénavant par la maison A. Lüthi-Leutwyler, Imprimerie, à Winterthur.

Notre caissier Walter de Schaffhouse nous a rendu les comptes de notre dernière assemblée à Leutwil ainsi que des dons parvenu pour notre journal.

Livret d'épargne de Reinach	fr. 1657.20
PC-Conto	fr. 1590.-
Total	fr. 3247.20

Nous avons peu ou pas de nouvelle des romands, la cause majeure c'est que «Oswald» n'a plus passé la Sarine depuis longtemps. Mais espère d'aller cet été vous dire bonjour, avant de partir pour les USA. Lors de mon dernier voyage j'ai eu l'occasion de faire la connaissance de

bien des «Leutwyler» du nouveau monde, malgré les générations il reste tout de même une marque du «Seethal». Nous avons dégusté quelques bouteilles de Mont sur Rolle ainsi que de Fêchy tout en pensant au pays des ancêtres.

\* \* \*

Le 2 octobre notre comité se réunira à Uster au «Restaurant Post» par la présente nous vous invitons si l'occasion se présente d'y participer.

\* \* \*

Nous espérons que notre journal vous trouvera tous en parfaite santé, et dans l'attente de recevoir de vos nouvelles ou quelques mots pour notre journal, recevez nos bonnes salutation et amitiés.

Oswald

My dear Luitwieler,

What a long silence! It is more than a year ago since the wonderful reunion in Leutwil. Unfortunately no «newspaper» has appeared in the meantime due to private difficulties of Hermann (Zurich) who is in charge of the German part of the «paper». Hermann is much better now and he wrote to me: I wish to remain young with our «newspaper».

\* \* \*

The «paper» is issued in a new outfit: it is the first time that it is printed by a printing-office, which, obviously is much more expensive. However, we can afford it for the moment as we received a lot of money contributions for which we thank heartily.

\* \* \*

The reunion of last year was a great success. About 800 persons of our large family came to spend the day in Leutwil; they came even from America and the Netherlands. It started already on Saturday afternoon: Edward B. Luitwieler from Maiden (USA) was there with his wife, his three daughters and one of his sons-in-law; there were also 4 Dutchmen and quite a number from Switzerland. It was great fun.

In the evening there was even dancing going on. My sister and I got in touch with our American relatives and from the beginning we got on extremely well.

On Sunday the weather was beautiful. Those who were already in Leutwil attended to the sermon held by the vicar J. R. Leutwyler (Zurich) in the nice church of the place. The organized celebration started in the early afternoon introduced by bells ringing. The inhabitants of Leutwil took care of the entertaining part and were very successful (e. g. Music Company). S. Leutwyler-Burton (Interlaken) talked to our American guests, the Swiss poet Walti talked about the sense and the value of our reunion. Jakob (Basel) was greeted as the oldest participant. He was then at the age of 84 still practising his profession as carpenter.

Paul, the father of all Leutwylers, was honoured several times. He was given a can through Peter by Theodor from Rio de Janeiro.

We all were very pleased and thrilled to receive each family - as a present- a lovely «wall-plate» by the municipality of Leutwil.

My cousin, my sister and I tried to translate to our American guests everything that was going on. All of them, as they told us afterwards, enjoyed this reunion very much.

\* \* \*

Max (Lupfig) is in contact with his relative, John Lietwiler in Bethesda (USA). John's father, John Jacob, who is 89 years old, is extremely interested in everything concerning the Leutwyler family. In order to be able to translate Max's letter to John Jacob the whole family learned German. John Jacob is very happy to know that he belongs to our large family, although it is not always easy for him to live far from his real homeland. He regrets very much that he cannot come to our reunions. We all in Switzerland, Netherland and America send John Jacob and his family our love.

Owing to Paul's work we know about our relatives, who emigrated longtime ago. We all are very thankful to him.

\* \* \*

The text for the «paper» was already finished, when we got the news, that John Jacob Lietwiler died on May 31, 1966. We all regret that our relative cannot realize his wish to come to our next reunion and express our sympathy with his family.

A cousin of John Jacob, Mrs. Louise Wolleb-Leutwyler born on May 1, 1874, died about a month later. We also express our sympathy with her family.

\* \* \*

Frank, a 20 year old Leutwyler from Switzerland, is cook in one of the smartest Club-Houses in America. He was engaged there by Mr. Nixon, vice-president of the United-States, who discovered Frank in an American hotel, where one eated well.

\* \* \*

At the last committee-meeting in Aarburg two of our family were appointed as committee-members, viz. Walter from Aarburg and me from Basle. We both thank our family for this honour.

\* \* \*

All the news about births, marriages and deaths you will find in the German part.

\* \* \*

Please let us always know, when you change your address!

\* \* \*

I apologize also in the name of Hermann for the late issuance of the «paper» and send you my kindest regards.  
Yours Erika Leutwyler

Beste familie,

Na lange tijd volgt hier dan weer enig nieuws, waarbij de Leutwyler-Post voortaan in een andere uitvoering zal verschijnen en gedrukt zal worden bij de firma Albert Lüthi-Leutwyler in Winterthur. Financieel gezien is dit mogelijk door de ruime gaven en door de goede boekhouding.

\* \* \*

In het kort volgt hier nog een verslag van de «Tagung» in Leutwil in mei van het vorig jaar. Aanwezig waren zo'n 800 personen uit Zwitserland de U.S.A. en Nederland. Op Zaterdagmiddag kwamen de meeste uit de U.S.A. en Nederland, evenals enkele uit Basel en het franstalige gebied van Zwitserland. Zondagmorgen werd na de begroeting een kerkdienst gehouden in de pas gerestaurerde kerk door de dominee J. R. Leutwyler uit Zürich.

De middag werd begonnen met typisch Zwitserse folklore; Alphorn blazen en Vendelzwaaien met muziek van de Musikgesellschaft Leutwil.

De oudste deelnemer was Jacob (84 jaar) uit Basel die nog steeds als timmerman werkzaam is (ook typisch Zwitsers).

Ook droeg een bekend Zwitsers dichter een speciaal voor deze dag door hem gemaakt gedicht in het volksdialekt voor. In het volgende nummer zat dit vers gepubliceerd worden, of u het dan kunt volgen is een tweede punt.

Als aandenken kreeg iedere bezoeker van de gemeente Leutwil nog een wandbord.

\* \* \*

Mocht u eventueel de 2 oktober in de buurt van Zürich zijn, dan kunt u deelnemen aan een bijeenkomst bij Oswald Leutwyler, Apothekestrasse 7, 8610 Uster.

Dan wens ik u nog het allerbeste en tot de volgende keer.

Ad. Luitwieler  
Ackerstrasse 14  
8610 Uster

## Zivilstandsnachrichten

### Birrwil

#### Geburten 1965

11. 1. Leutwiler Beat, des Ernst und der Ruth, geb. Hunziker, in Hirschthal.
30. 1. Leutwiler Daniel, des Max und der Cäcilia, geb. Kohler, in Riehen.
5. 3. Leutwiler Judith, des Willy und der Rosa Maria, geb. Furrer, in Zetzwil.
5. 4. Leutwiler René, des Kurt und der Anna Margaretha, geb. Druschowitz, in Reinach AG.
30. 4. Leutwiler Marco, des Ernst und der Ada-Anna, geb. De March, in Tramelan.
28. 5. Leutwiler Anita, des Rudolf und der Gertrud, geb. Frey, in Birrwil.
19. 7. Leutwiler Roland, des Willi und der Hedwig, geb. Schär, in Oberwil TG.
21. 8. Leutwiler Beatrix, des Peter und der Rita Klara,

geb. Keller, in Birrwil.

6. 9. Leutwiler Brigitte Sabine, des Walter und der Kreszentia Luise, geb. Kühnis, in Birrwil.

### Ehen 1965

19. 2. Leutwiler Heinz, 1938, von Birrwil, in Grenchen, und Schneider Heidi, 1943, von Trub BE, in Grenchen.
20. 2. Tedaldi Bruno, 1939, von und in Zürich, und Leutwiler Charlotte, 1946, von Birrwil, in Zürich.
27. 3. Schmid Ernst Hermann, 1943, von Oberehrendingen, in Wettingen, und Leutwiler Marlis, 1947, von und in Birrwil.
8. 5. Leutwiler Willy, 1940, von Birrwil, in Winterthur, und Schär Hedwig, 1944, von Walterswil, in Winterthur.
14. 5. Leutwiler Karl, 1940, von Birrwil, in Leimbach, und Steiner Margrit, 1944, von und in Oberkulm.
16. 8. Speich Johannes, 1940, von und in Luchsingen-Adlenbach, und Leutwiler Silvia, 1944, von Birrwil, in Diesbach GL.
- 19.10. Leutwiler Hans Herbert, 1942, von Birrwil, in Hinwil, und Knecht, Erika Frieda, 1944, von Wald ZH, in Hinwil.

### Todesfälle 1965

7. 3. Leutwiler-Stadler Rosa, 1885, von Birrwil, in Reinach AG, Witwe des Leutwiler Robert.
26. 3. Leutwiler-Holliger Lina Lydia, 1912, von Birrwil, in Pfeffikon, Ehefrau des Leutwiler Paul.
13. 6. Leutwiler-Haller Martha, 1885, von Birrwil, in Leimbach, Ehefrau des Leutwiler Jakob.
2. 8. Leutwiler Friedrich Willy, 1908, von Birrwil, in Leimbach, Ehemann der Emma, geb. Fankhauser.
12. 9. Leutwiler Ernst Guido, 1903, von Birrwil, in Zürich, Ehemann der Luise Ida, geb. Ammann.
- 7.12. Leutwiler Robert, 1884, von Birrwil, in Lausanne, ledig.

### Boniswil

#### Geburten 1965

14. 1. Leutwiler Martin Werner, des Werner Traugott, und der Anna, geb. Hüter, in Adliswil.

#### Ehe 1965

- 2.10. Pfeiffer Hans, 1920, von und in Zürich, und Leutwyler Doris, 1943, von Boniswil, in Wettingen.

### Gontenschwil

#### Geburt 1965

- 6.10. Leutwiler Stefan, des Fritz und der Heidy, geb. Neeser, in Gontenschwil.

### Ehen 1965

28. 9. Adam Alfred, 1913, von und in Basel, und Leutwyler Paula, 1921, von Gontenschwil, in Basel.
29. 7. Trivouss Jacques, 1926, französischer Staatsangehöriger, und Leutwyler Greta, 1936, von Gontenschwil, in Paris.
- 22.10. Leutwyler Heinz, 1935, von Gontenschwil, in Olten, und Bangerter Marie Lisette, 1937, von Lyss, in Kriegstetten.

### Todesfall 1965

9. 3. Leutwyler Hermann Fritz, 1908, von Reinach, in Gontenschwil, Ehemann der Nelly Gertrud, geb. Gautschi.

## **Leimbach**

### **Geburten 1965**

17. 03. Leutwyler Ulrich, des Hans Ruedi und der Hanna, geb. Hunziker, in Leimbach.  
27. 11. Leutwyler Andreas, des Robert und der Elsa, geb. Christen, in Reinach.

### **Ehen 1965**

27. 03. Kuhn Otto Werner, 1941, von Lindau, und Leutwyler Ruth, 1938, von Leimbach.  
22. 07. von Büren Willy, von Flumenthal, und Leutwyler Marianna Hilda, 1942, von Leimbach.  
10. 09. Leutwyler Josef Emil, 1941, von Leimbach, und Lüthi Margrith, 1944, von Rüderswil.  
14. 05. Leutwiler Karl, 1940, von Birrwil, und Steiner Margrit, 1944, von Oberkulm.

### **Todesfälle 1965**

2. 08. Leutwiler-Fankhauser, Frch. Willy, 1908, von Birrwil, in Leimbach.  
13. 06. Leutwiler-Haller Martha, 1885, von Birrwil, in Leimbach, Ehefrau des Leutwiler Jakob.  
30. 11. Leutwyler Emil, 1884, von Leimbach, Witwer der Maria Babetta, geb. Schibli.  
20. 10. Leutwyler Arnold, 1893, von Leimbach, Witwer der Emma Frieda, geb. Maurer.

## **Lupfig**

### **Todesfall 1966**

23. 05. Leutwyler-Hofer Emma, 1904, Ehefrau des Leutwyler Hans.

## **Zürich**

### **Todesfall 1965**

12. 09. Leutwyler-Ammann Ernst, 1903.

## **Ehe 1965**

31. 07. Dupenthaler Fredi, und Leutwyler, Anita, wohnhaft in Birsfelden.

## **Reinach**

### **Geburten 1965**

10. 03. Leutwiler Ulrich, des Heinz und der Elsa Anita, geb. Meier, in Wettingen.  
17. 03. Leutwyler Ulrich, des Hans Rudolf und der Emma, geb. Hunziker, in Leimbach.  
05. 04. Leutwiler René, des Kurt und der Anna Margaretha, geb. Druschowitz, in Reinach.  
19. 04. Leutwyler Brigitte, des Gotthold und der Margrit, geb. Brogli, in Brugg.  
09. 09. Leutwyler Heidi, des Hans Peter und der Gisela Rosina, geb. Zissel, in Elgg.  
19. 09. Leutwyler Regula, des Manfred und der Nelly, geb. Mörgeli, in Schlatt, Nussberg ZH.

04. 10. Leutwiler Manfred, des Paul und der Irma, geb. Feucht, in Beinwil am See.

06. 10. Leutwiler Stefan, des Fritz und der Heidi, geborene Neeser, in Gontenschwil.

27. 11. Leutwyler Andreas, des Robert und der Elsa, geb. Christen, in Reinach.

28. 11. Leutwyler Hans, des Viktor und der Margrit, geb. Hunziker, in Reinach.

### **Ehen 1965**

27. 03. Kuhn Otto Werner, 1941, von Lindau, in Lindau-Tagelswangen ZH, und Leutwyler, Ruth, 1938, von Leimbach, in Zürich.

09. 04. Leutwyler Johannes Jakob, 1940, von Reinach, in Würenlos, und Schleich Ingrid Emma, 1941, deutsche Staatsangehörige, in Würenlos.

12. 04. Di Berardino Pio Gabriele, 1934, italienischer Staatsangehöriger, in Zürich, und Leutwyler Christine, 1943, von Reinach, in Lenzburg.

19. 05. Aubry Ernest Pierre, 1933, von Zürich und von La Chaux-des-Breuleux, in Weinfelden, und Leutwyler Ines Lilli, 1941, von Reinach, in Weinfelden.

09. 07. Weber Erich, 1934, von und in Menziken, und Leutwiler Silvia, 1941, von und in Reinach.

06. 08. Leutwyler Ewald, 1937, von Reinach, in Lyss, und Iseli Ursula Jolanda, 1942, von Täuffelen, in Aarberg.

10. 08. Rieder Erwin, 1922, von Oensingen, in Uster, und Leutwiler Dora, 1938, von Reinach, in Uster.

18. 09. Zbinden Arthur, 1935, von Wahlern, in Luzern, und Leutwiler Margaritha, 1943, von Reinach, in Luzern.

01. 10. Rodel Adolf Felix, 1935, von Fahrwangen, in Seengen, und Leutwiler Lore, 1942, von Reinach, in Seengen.

16. 10. Leutwyler Theodor, 1910, von Reinach, in Rio de Janeiro (Brasilien), und Rohr Emilia Beatrice, 1927, von Hunzenschwil, in Zürich.

### **Todesfälle 1965**

15. 01. Leutwyler-Hediger Marie, 1871, von und in Reinach, Witwe des Leutwyler Rudolf.

18. 01. Leutwiler Paul, 1898, von und in Reinach, Ehemann der Adele, geb. Götz.

04. 02. Leutwyler Elise, 1898, von Reinach, in Worb, ledig.

07. 03. Leutwiler-Stalder Rosa, 1885, von Birrwil, in Reinach, Witwe des Leutwiler Robert.

15. 03. Leutwyler Emil, 1887, von Reinach, in Mönchaltorf, Ehemann der Rebeka, geb. Kocsis.

20. 10. Leutwyler Arnold, 1893, von Leimbach, in Reinach, Witwer der Emma Frieda, geb. Maurer.

28. 12. Leutwyler Cäsar, 1898, von Reinach, in Schaffhausen.